

Zum Verbrennen viel zu schade

Recycling-Aktionisten sammelten in zehn Jahren 521 895 Korken



Korkensäcke zur Abgabe bereit: Der zehnjährige Nils unterstützt seinen Vater Volker Kullmann beim Korkensammeln.
FOTO: MALKOWSKI

DAHLHEIM. Zum Verbrennen viel zu schade, sagten sich vor Jahren junge Leute der Staufberger Juso-Gruppe, als sie über das Naturprodukt Kork nachdachten. Jährlich würden in Deutschland 1,3 Milliarden davon aus den Weinflaschen gezogen, landeten zum größten Teil auf Mülldeponien oder in Verbrennungsanlagen.

Dafür sei der natürliche Hartschaum zu schade. Schließlich eigne er sich hervorragend zur Wärme- und Schallisolierung. Kork-Recycling vermindere den Raubbau an der Korkeiche und schaffe Arbeitsplätze. Viele gute Gründe für Volker Kullmann aus Dahlheim, der nun seit zehn Jahren das Sammeln von Korken in der Gemeinde Staufenberg organisiert.

Inzwischen gibt es in jedem Ortsteil im Obergericht eine Annahmestelle. Insgesamt wurden bisher 521 895 Naturkorken gesammelt. Das sei natürlich nur eine geschätzte Zahl, gibt Kullmann zu. Doch die ersten 40 000 hat er per Hand ausgezählt und gewogen.

Mehrmals im Jahr fahren er oder seine Frau Regina zu den Sammelstellen in der Gemeinde und holen die Korken ab. „Die Tour lohnt sich immer“,

sagt Kullmann. Allein in Benterode kamen 2004 rund 20 000 Stück zusammen. Die fleißigsten Sammler gäbe es in Landwehrhagen, stellt der Sammlungsspezialist mit einem Blick in seine Statistik fest.

Außer dem guten Gefühl, für Menschen und Natur etwas Sinnvolles zu tun, ziehen Kullmann und seine Sammelhelfer keinen Gewinn aus der Recycling-Aktion. Er musste nur in seinem Schuppen genügend Platz schaffen, um die 40 000 bis 70 000 Korken pro Jahr trocken zu lagern. Leider werfen manche auch Sektkorken aus Plastik oder Altbatterien in die Sammelbehälter. Diese Fremdkörper müssen Kullmanns natürlich aussortieren.

Erst wenn genug Korken zusammen sind, werden sie zur nächsten Annahmestelle gebracht. „Zuerst gehen unsere Korken zum Recyclinghof nach Baringhausen, wo jugendliche Arbeitslose beschäftigt sind“, sagt Kullmann.

Seit 1999 wird aus den Staufberger Korken in einer Werkstatt für behinderte Menschen im Epilepsiezentrum Kork ein Dämmstoffgranulat hergestellt. (ZM)

Sammelstellen in Staufenberg

- **Benterode** – Blumen-Palette, Wellebachstraße 28.
- **Dahlheim** – Volker Kullmann, Sensensteinstraße 1.
- **Escherode** – Benita Jogsch-Nemitz, Forstamtstraße 9.
- **Landwehrhagen** – Karl-Heinz Völker, Kragenhofstraße 21, und Margarete Petzing, Leutershäuser Straße 1.
- **Lutterberg** – Regine Maus, Neue Straße 18.

- **Nienhagen** – Margarete Kraft, Am Teichplatz 4.
- **Sichelnstein** – Harald Trautsch, Ritterstraße 5.
- **Speele** – Rebecca Jentsch, Zum Warteturm 1a.
- **Spiekershausen** – Rita Lietz, In der Fuldaaue 5a.
- **Uschlag** – Drogerie Tippmann, Kasseler Straße 44, und Grundschule Uschlag, Schulstraße.